



Verständnis vom Klima, dem Treibhauseffekt und der Klimaerwärmung geben sollen und sie für aktiven Klimaschutz sensibilisiert. Das Kinderlab Landquart beteiligte sich mit dem Projekt «Kraftwerk Sonne». Von einem Mitarbeiter des Initiativkomitees erfuhren die jungen Forscher des Kinderlabs, was das Wort Klima überhaupt bedeutet, wie der Treibhauseffekt funktioniert und wie sich dieser auf das Leben auf der Erde auswirkt, wenn die Atmosphäre um ein paar Grad wärmer wird. Letzteres veranschaulichte er auf eindrückliche Weise: Alle mussten sich unter einen grossen Fallschirm setzen, dieser stellte die Treibhausgase dar. Schon nach kurzer Zeit konnte am eigenen Körper gespürt werden, wie schnell die Temperatur stieg und wie unangenehm sich das anfühlte.

Im Anschluss an die Impulsveranstaltung bastelten die Kinder aus einer leeren PET-Flasche eine Biosphäre. Damit konnten sie zeigen, wie wichtig ein ausgeglichenes Klima für die Lebewesen auf der Erde ist. Das in die Flasche eindringende Licht wandelte sich in Wärme um, diese konnte nicht mehr durch die Flaschenwand entweichen. Stellte man die geschlossene Flasche nun auf das Fensterbrett in die pralle Sonne, wurde es darin immer heisser und alle Pflanzen verdorrten. Da die Erde nicht einfach in den Schatten gestellt werden kann, muss die Menschheit dafür sorgen, dass sich der Treibhauseffekt nicht noch mehr verstärkt.

Klimaerwärmung bremsen

Gemeinsam suchten die Kinderlab-Besucher nach Möglichkeiten, wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, weniger CO₂ zu produzieren und somit den Klimawandel etwas zu bremsen. Folgende zwei Lösungen wurden genauer untersucht:

a) Weniger Abfall produzieren – mehr wiederverwerten!

Die Gruppe der «Kreativwerkstatt» beschäftigte sich deshalb mit der Wiederverwertung von gebrauchten Materialien. Aus gebrauchten PET-Flaschen stellten die Kinder tollen Schmuck, Etais und Vogelfutterhäuschen her und nähten aus getragenen Jeans neue Taschen und Etais. So können wertvolle Rohstoffe gespart werden. Wird weniger Abfall produziert, reduziert sich der CO₂-Ausstoss.

b) Weniger Erdöl als Energie-Lieferant – mehr Sonnenenergie nutzen!

Die Forscherkids zeigten anhand von Experimenten, wie die Sonnenenergie besser nutzbar gemacht werden kann. Dazu bastelten sie eine Aufwindturbine und schafften es, nur mit Sonnenwärme ein Windradmodell drehen zu lassen. Auch bauten sie je einen Solarofen und einen Solarkocher, um so mit Sonnenwärme Kuchen zu backen und Wasser zu kochen.

Mit Sonnenlicht Strom erzeugen

Um nachzuvollziehen wie eine Solarzelle (Photovoltaik) Sonnenlicht in Strom umwandelt, bauten die Forscherkids aus alten Kassettenhüllen und Bausätzen Solar-Taschenlampen. Mit diesen können sie Batterien laden und abends mit der gespeicherten Energie ein Buch unter der Bettdecke lesen.

Als Abschluss des Projekts stellte das Kinderlab seine Erfahrungen und Erfindungen an der Landquart Herbstmesse aus. Dank der Unterstützung der Astronomischen Gesell-

schaft Graubünden und Photovoltaik-Entwicklungen vom CSEM Landquart konnte eine «sonnige» Ausstellung gezeigt werden. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit. Um die verschiedensten Experimente ausprobieren, mussten Lampen als Ersatzsonnen gehalten.

Das Projekt des Kinderlabs Landquart wurde von der Initiative «Energie- und Klimapioniere» als Leuchtturm-Projekt ausgezeichnet und soll als Vorbild und Ansporn für andere Klassen dienen. Zur Krönung durften Kinder und Begleiter in der Umweltarena in Spreitenbach von *Bertrand Piccard* persönlich eine Anerkennungsurkunde für das Projekt entgegennehmen.

Elisabeth Flury

KINDERLAB LANDQUART

Projekt «Kraftwerk Sonne»

Die schweizweite Initiative «Energie- und Klimapioniere» sucht jährlich nach spannenden und innovativen Projekten, die Schulkindern ein besseres